

jungen Mann und wäre jede Stunde bereit, ihm mein ganzes Vertrauen zu schenken. Aber nicht wahr, eines versprechen Sie mir, lieber Freund, fällt die Mission Ihres Herrn Sohnes erfolglos aus, dann wollen wir überhaupt nie mehr ein Wort über eine Angelegenheit verlieren, welche mich nur nutzlos aufregt und schmerzlich bewegt."

Ein fester Händedruck bestätigte das Vereinbarte, dann verließ der Direktor mit müden Schritten und tiefgesenkten Hauptes das Bureau des Advokaten. Dieser sah ihm kopfschüttelnd und mitleidig nach, indem er murmelte: „Der Direktor ist alt geworden, sehr alt und scheint recht schwer bewegt. Armer Mann!"



Am Krankenlager.

Gnädiges Fräulein, ein fremder Herr ist draußen, welcher die Frau Gräfin zu sprechen ersucht. Ich gab ihm wohl Bescheid, daß Ihre Gnaden krank zu Bett liegen, aber er ließ sich doch nicht abweisen, da er behauptet, von weither gereist zu sein zu einer mündlichen Besprechung und daher unmöglich wieder sofort zurückreisen könne. Was sollte ich tun? Ich bat ihn, zu warten, um nun Zeit zu gewinnen, es hier zu melden."

Diese Mitteilung flüsterte die alte Sabine dem jungen Mädchen zu, welches in dem verdunkelten Gemach am Krankenbett der Gräfin saß und deren fieberheiße kleine Hand sanft umfaßt hielt. Ja, die Gräfin war krank, schwer krank — sie lag häufig in Fieberphantasien, und wenn sie dann wieder lichte Stunden hatte, so befand sie sich in einem solchen Zustand von Mattigkeit, daß derselbe beinahe noch beängstigender war als die Fiebererscheinungen. Während derselben kam sie stets mit einer merkwürdigen Hartnäckigkeit auf das Kinderbildnis zurück, welches sie ja schon einmal Nachts in Almas Stübchen gelockt hatte. Ihre Nichte, die irgend einen ihr unerklärlichen Zusammen-